

BAU-NACHRICHTEN



VORBEREITUNGEN FÜR EINE NEUE ÄRA IN SISIKON

Das idyllische Sisikon leidet am meisten unter dem dichten Verkehr auf der Axenstrasse zwischen Brunnen und Flüelen, da hier die Fahrzeuge mitten durchs Dorf rollen. Brunnen hingegen wird seit mehr als 50 Jahren durch den Mositunnel und Flüelen seit 2005 durch den Flüelertunnel vom Durchgangsverkehr entlastet. Nun werden auch in Sisikon konkrete Schritte zur Verkehrsentslastung greifbar. Bis zur Eröffnung des Sisikoner Tunnels und des Morschacher Tunnels, die zusammen die A4 Neue Axenstrasse bilden, gehen zwar noch einige Jahre ins Land. Doch an den

zahlreichen Vorbereitungsarbeiten, die 2024 im Raum Sisikon starten, lässt sich der Umfang der bevorstehenden Hauptvortriebe der beiden Tunnel bereits erahnen.

Neuer Kreiselpunkt beim Installationsplatz

Im Bereich Dorni am Nordende von Sisikon wird ein Installationsplatz eingerichtet, damit ab Mitte Jahr der Voreinschnitt für den Erschliessungsstollen gebaut werden kann. Der Stollen schafft die Voraussetzung, um den Vortrieb des Sisikoner Tunnels von zwei Seiten her in Angriff zu nehmen. Die Zufahrt zum Installationsplatz Dorni sichert ein neuer Kreiselpunkt. Er wird ab September 2024 realisiert. Bereits fertiggestellt und in Betrieb ist die Hilfsbrücke am Gumpisch. Mit ihr wurde der notwendige Platz geschaffen, um mit um-

fangreichen Massnahmen die Axenstrasse vor Naturgefahren aus dem Gumpischtal zu schützen.

Unvermeidbare Immissionen

Die nun startenden Bauarbeiten werden während einiger Jahre verschiedene Auswirkungen auf das Dorf Sisikon haben. Insbesondere sind Immissionen durch Lärm und Schmutz nicht zu vermeiden, um die erhoffte Verkehrsentslastung Realität werden zu lassen. Die Bauherrschaft setzt alles daran, diese Belastungen so gering wie möglich zu halten. Die gute Aussicht auf eine neue Zeitrechnung mit der geplanten Eröffnung der A4 Neuen Axenstrasse im Jahr 2033 lässt den Einwohnerinnen und Einwohnern von Sisikon die Bauarbeiten hoffentlich erträglicher erscheinen.

«DIE ERÖFFNUNG DER NEUEN AXENSTRASSE WIRD DER MEILENSTEIN FÜR SISIKON»

Nach der Eröffnung der A4 Neuen Axenstrasse wird Sisikon dauerhaft vom Durchgangsverkehr entlastet. Damit bieten sich wichtige neue Entwicklungsmöglichkeiten. Gemeindepräsident Timotheus Abegg schätzt die Situation ein.

Sie gehören dem Gemeinderat Sisikon seit 17 Jahren an. Elf Jahre davon sind Sie Gemeindepräsident. Haben Sie während der Zeit nie den Glauben daran verloren, dass die neue Axenstrasse eines Tages realisiert wird?

Timotheus Abegg: Ja, es ist eine lange Zeit, während der ich mich für die Axenstrasse eingesetzt habe. Und ja, ich hatte die eine oder andere Glaubenskrise! Selbst als erfahrener Kommunalpolitiker, der die komplexen und aufwendigen Abläufe zwischen den Gemeinden, den Kantonen und dem Bund kennt, war es für mich unbegreiflich, wie ein solch wichtiges Projekt so lange hinausgezögert werden konnte. Die neue Axenstrasse ist ein Projekt von grosser Bedeutung nicht nur für unsere Gemeinde, sondern für die gesamte Region und die Nord-Süd-Achse. Im August 2023 hatte ich das Privileg, als amtierender Gemeindepräsident den «Baustart A4 Neue Axenstrasse» zu eröffnen. Dies war für mich persönlich eine grosse Genugtuung und liess mich so einige Anstrengungen vergessen.

Wie haben Sie die Auswirkungen der Verkehrsentwicklung Sisikon in den letzten Jahrzehnten erlebt?

Ich denke, man kann grundsätzlich feststellen, dass das Verkehrsaufkommen massiv zugenommen hat und unser Dorf Sisikon einer immer massiveren Belastung ausgesetzt wird. Gerade in den Sommermonaten ist die Verkehrssituation hier sehr angespannt. An den Wochenenden stockt der Verkehr immer wieder. Für uns Einheimische ist es nur schwer möglich, aus dem Dorf hinaus oder wieder nach Hause zu kommen.

Was ist schlimmer: die Verkehrslawinen oder die Zeiten der Sperrung der Axenstrasse?

Das kann man nicht direkt vergleichen. Die ständigen Verkehrslawinen sind für das Dorf sehr belastend, und man kann sich nur schwer daran gewöhnen. Ich denke jedoch, dass wir «Sisiger» uns mit der Situation recht gut arrangieren und schon viele Jahre damit leben. Sperrungen gab es in der Vergangenheit immer wieder. Aber die lange Sperrung aufgrund des Felssturzes von 2019 im Gumpisch war für Sisikon sehr herausfordernd. Es wurde uns schnell bewusst, wie abhängig wir eigentlich von der Axenstrasse sind. Aufgrund der Sperrung wurde die Wichtigkeit der Axenstrasse als Nord-Süd-Achse aber auch in den Medien betont, und die Einsprecherverbände kamen entsprechend unter Druck.

2024 und 2025 beginnen im Bauprojekt A4 Neue Axenstrasse die Hauptarbeiten. Löst das eine spürbare Erleichterung in der Bevölkerung von Sisikon aus?

Auf jeden Fall! Ich selbst habe immer gesagt, dass ich es erst glaube, wenn die ersten Maschinen auffahren – und dies ist jetzt endlich der Fall. Nun ist die Stimmung in Sisikon bezüglich Axenstrasse um einiges besser als in der Vergangenheit. Trotzdem liegt noch eine gewisse Spannung in der Luft. Es gibt viele Veränderungen, die auf uns zukommen. Und die Bevölkerung muss sich zuerst an diese neue Situation gewöhnen.

«Die Verkehrssituation ist hier besonders in den Sommermonaten sehr angespannt.»



Timotheus Abegg (48)
Gemeindepräsident von Sisikon
Geschäftsleiter
Hobbys: passionierter Taucher und Tauchlehrer, Motorrad, Natur und Berge





Nach dem Rückbau der Tankstelle wird in diesem Bereich der Installationsplatz Dorni geschaffen.

Die Bauarbeiten werden auch mit negativen Auswirkungen wie Lärm und Schmutz verbunden sein. Wie bereitet sich Sisikon darauf vor?

Eine Vorbereitung auf das, was konkret kommt, ist schwierig. Der Gemeinderat legt grossen Wert auf eine aktive, offene und transparente Kommunikation. Es ist wichtig, dass wir in Sisikon regelmässig informiert und einbezogen werden. Der Kontakt mit der Gesamtleitung ist sehr angenehm und zuverlässig. Durch gemeinsame Infoveranstaltungen wollen wir weiterhin Vertrauen schaffen.

Wie erleben Sie die Zusammenarbeit und den Informationsaustausch mit den Verantwortlichen des Generationenprojekts?

Als Gemeindepräsident von Sisikon schätze ich die Zusammenarbeit und den Informationsaustausch mit den Verantwortlichen des Axen-Projekts als äusserst positiv ein. Die enge Kooperation ermöglicht es uns, die Anliegen und Bedürfnisse unserer Gemeinde bestmöglich einzubringen und sicherzustellen. So können unsere Interessen bei der Planung und Umsetzung des Projekts ange-

messen berücksichtigt werden. Durch regelmässige Treffen, Arbeitsgruppen und transparente Kommunikation haben wir eine solide Basis für den Austausch von Informationen und Ideen geschaffen.

Welche Hoffnungen verbinden Sie mit der Eröffnung der neuen Axenstrasse – etwa bezüglich Lebensqualität und der Weiterentwicklung der Gemeinde Sisikon?

Zum einen wird unser schönes Dorf am See durch die Umfahrung vom Verkehr entlastet und die Sicherheit steigt massiv. Damit wird die Lebensqualität sicher verbessert. Für Sisikon als Wohnort und als touristische Destination kann dies einige Chancen bringen. Es wird aber auch Herausforderungen geben. Die Gastronomie und das Gewerbe müssen sich auf Veränderungen einstellen und sich frühzeitig überlegen, wie sie mit der neuen Situation umgehen möchten. Insgesamt sehe ich die Eröffnung der neuen Axenstrasse als einen grossen Meilenstein für die gesamte Weiterentwicklung unserer Gemeinde.

NÄCHSTE SCHRITTE

2024

In Ingenbohl beginnt der Hauptvortrieb des 1,25 Kilometer langen Entwässerungsstollens. Er leitet nach der Fertigstellung das Bergwasser aus dem Bereich des Morschacher Tunnels direkt in den Vierwaldstättersee bei Brunnen.

2025

In Ingenbohl und Dorni starten die Vorarbeiten zu den Hauptvortrieben – etwa die Erstellung des Voreinschnitts für den Morschacher Tunnel und den rund 300 Meter langen Zugangsstollen in Dorni.

2026

Der Hauptvortrieb beim 4,4 Kilometer langen Sisikoner und dem 2,9 Kilometer langen Morschacher Tunnel beginnen. Diese wohl wichtigste Baustetappe dauert rund drei Jahre.

VIelfältige Vorbereitungsarbeiten bis zum Startschuss für den Tunnelvortrieb

Während der Vorbereitung auf den Vortrieb des Sisikoner Tunnels wachsen rund um das Dorf diverse Baustellen aus dem Boden.

Baubeginn beim Installationsplatz Dorni

Im Gebiet Dorni beim nördlichen Dorfeingang von Sisikon wird ein Installationsplatz mit einer Fläche von rund 7500 Quadratmetern erstellt. Er schafft die Voraussetzungen, damit ab Anfang Juli 2024 mit dem Voreinschnitt zum Zugangsstollen begonnen werden kann.

Zahlreiche Rückbauten als Vorarbeiten

Damit der Raum für den Installationsplatz Dorni geschaffen werden kann, werden vorgängig die bestehende Tankstelle, verschiedene Gebäude sowie die bergseitige Stützmauer und die Lärmschutzwand rückgebaut. Gleichzeitig erstellt man die Baustromversorgung.

Kreisel als Zufahrt zum Installationsplatz

Die Zufahrt zum Installationsplatz Dorni erfolgt über einen neuen Kreisell, dessen Bau im September 2024 beginnt. Damit wird die bestmögliche Vereinbarkeit zwischen dem Baustellenverkehr und dem ordentlichen Verkehr auf der Axenstrasse erreicht.

Rodungs- und Sicherungsarbeiten im Buggital

Im Buggital südlich von Sisikon werden verschiedene Rodungs- und Sicherungsarbeiten ausgeführt. Zusätzlich bereitet man die Baustromversorgung vor. Diese Vorarbeiten ermöglichen den Baubeginn des Voreinschnitts ab September 2024.

Schutznetze sichern das Gebiet Gumpisch

Am Gumpisch werden neue Schutznetze gegen Naturgefahren montiert. Sie schützen die Axenstrasse und ermöglichen den Bau von zwei neuen Schutzdämmen, die bis Herbst 2025 im anspruchsvollen Gelände des Gumpischtals erstellt werden.



Gumpisch ist einer der Baubereiche, in denen jetzt diverse Vorarbeiten sichtbar werden.



IMPRESSUM

Herausgeber: Baudirektion Uri und Baudepartement Schwyz,
c/o Tiefbauamt Schwyz, Postfach 1251, 6431 Schwyz,
Telefon 041 819 25 15, axen.ch, info@axen.ch

Gestaltung und Lektorat: tinto ag, 6460 Altdorf, agentur-tinto.ch

Druck: Triner AG, 6431 Schwyz, triner.ch

Auflage: 12'000 Exemplare

**Mehr Informationen zum Projekt finden
Sie auf unserer Website.**

axen.ch